

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

31.5.1800 (Nr. 87)

Carlbrüher

Sonabends.

I 8



Zeitung.

den 31. May.

O O.

Mit hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 21 May. Die Wiener Hofzeitung enthält über mehrere seit 12 Tagen gegebene Vor- und Privatberichte, folgende Bestätigung:

F. J. M. Baron Kray zeigt aus Ulm unterm 15. d. an, daß in seiner dortigen Stellung keine wesentliche Aenderung sich ergeben habe. Der Feind hat seine Hauptstärke gegen Weissenhorn und Krumbach gezogen, zugleich aber ein ansehnliches Korps am linken Ufer der Donau in der Gegend von Erbach aufgestellt. F. J. M. Kray ist indessen beschäftigt, die Festung Ulm in vollkommenen Vertheidigungsstand zu setzen.

Mittels eines nachgekommenen Berichts vom 16. hat der F. J. M. weiter gemeldet, daß das obgedachte am linken Donauufer bey Erbach aufgestellte feindliche Korps seinem rechten Flügel auf die Art sich genähert habe, daß es der Stellung unsrer Armee lästig wurde.

Um sowohl von dieser Seite die Armee frey zu halten, als auch den Feind zu nöthigen, seine hauptsächlich gegen Weissenhorn konzentrirte Kräfte zu theilen, beschloß der F. J. M. d. 16 die feindliche Stellung bey Erbach zu rekognosziren, welches auch dergestalt gelang, daß der Feind über 3 Stunden Wegs über Erbach gegen Ehingen sich zurück ziehen mußte, wobey dem Feind eine ziemliche Anzahl Kriegsgefangener abgenommen wurde.

Des Erzherzogs Ferdinand K. H. haben bey dieser Gelegenheit neue Beweise von richtiger Beurtheilung und unermüdeter Thätigkeit abgelegt, da Sie in dem Vorgehen mit dem Vortrab dem Feind Schritt

für Schritt den bestmöglichen Abbruch zu thun gewußt haben.

Mit diesen Berichten steht jener in Verbindung, der vom F. M. L. Fürsten von Reuß d. 14. aus Neuty eingeschickt ward, vermög dieses Berichts hat sich sowohl bey dem dortigen Truppenkorps, als in Borsarlberg und in Graubündten nichts erhebliches ereignet. Nur hat der Feind nach einer Meldung des Gen. Jellachich eine Patrouille gegen Hohenems geschickt, die aber durch eine Abtheilung vom ersten Peterwardeiner Bataillon und eine Landesjägerkompagnie ganz aufgerieben, auch einige feindliche Husaren und Pferde von denselben eingebracht worden.

Mit dem vom F. J. M. Kray bey Mindelheim aufgestellten Kavalleriekorps unterhält F. M. L. Fürst Reuß die nöthige Verbindung.

Ulm, vom 25 May. Das Hauptquartier der K. Armee befindet sich noch immer in unsrer Stadt, und die Armee befand sich seit einiger Zeit größtentheils am linken Ufer der Donau.

Gestern erfolgte ein Vorfall unter dem Kommando des Gen. Giulay bey Billingen an der Kamlach, in der Gegend von Krumbach und Bettenhausen. Es wurden dabey 300 französische Jäger nebst einem Divisionsgeneral gefangen genommen, gegen 150 Pferde erbeutet, und eine franz. Division größtentheils zersprengt.

Heute Nacht und diesen Morgen werden viele Truppen über Günzburg vorwärts geschickt, um die Franzosen aus ihrer Stellung auf dem rechten Donau-

Ufer in der Nähe von Ulm, Steinheim, Finning, Neuy, Holzauwang, Hausen, Kirchberg und Wiblingen zu verdrängen.

Schwabmünchen den 26. May. Die Kaiserl. Vorposten sind wieder bis Ettringen vorgerückt, und halten das ganze disseitige Ufer der Wertach besetzt. Das Kurfürstliche Brauhaus zu Ettringen ist von den Franzosen geplündert worden. Die zu Gessertshausen und Schönfeld im Schmitterthal gelegene 1. Division von Blankenstein Husaren und 1. Division Gränzhusaren ist nach Zusmarshausen an der Landstraße von Augsburg nach Burgau aufgebrochen, um sich an das Korps des K. K. Gen. F. J. M. Gra-Szarray bey Günzburg anzuschließen. Zu Gessertshausen steht nur noch eine Eskadron Gränzhusaren.

Münzingen vom 26 May. Ein Theil derienigen Truppen, welche bisher von Ulm bis Ehingen hinauf an dem rechten Ufer der Donau standen, ist bey Erbach über die Donau gegangen und hat sich ganz in die Nähe der Franzosen gezogen, nachdem diese am 24. aus ihrer Stellung bey Laupheim gedrängt worden, und sich näher an der Strasse von Sibirach nach Schussenried gezogen hatten.

Augsburg vom 26 May. Unter den vielen Treffen und Gefechten, die seit dem 15 May täglich in der Gegend von Ulm vorkamen, ist das vom 22 May eines der heftigsten. Die Franzosen hatten sich den 21 Abends von der Alb und aus dem Blauthal bey dem Dorf Erbach (eine Meile oberhalb Ulm) über die Donau zurück gezogen, und die dortige Brücke hinter sich abgeworfen, doch ließen sie diese Posten noch mit einiger Mannschaft besetzt. Denn 22 früh rückte Erzherzog Ferdinand vor, ließ die Donaubrücke, trotz des feindlichen Feuers, wieder herstellen, passirte die Donau, und nahm das mit 7 Kanonen vom Feind besetzte Dorf Delmensingen (am Flüßchen Westerlich) mit dem Bajonette weg. Inzwischen verstärkten sich die Franzosen, und beschossen das Dorf mit Kartätschen und Granaten, so daß die Kaiserlichen dasselbe wieder verlassen, und über die Donau zurück kehren mußten. Dieß geschah Nachts um 10 Uhr. Auf beiden Seiten war der Verlust an Todten und Verwundeten gegen 2000 Mann, auch giengen viele Pferde zu Grunde. In Delmensingen eroberten die Kaiserlichen ein feindliches Spital.

Schreiben aus Offenburg vom 30 May. Rittmeister Scheibler ist diesen Morgen früh hier angekommen, er nahm gleich 11 Kavalleristen Nr. 16. mit dem Officier gefangen, letzter stieg vom Pferd, und zog dann, nach dem er um Pardon gerufen hatte, den Säbel, Scheibler hieb ihn aber zusammen. So eben rücken in der Gegend um Offenburg viele Kayserliche Völker vor.

Privatschreiben aus Canstadt vom 30 May. Heute kam von Augsburg keine Ordinaire an, sonder nur von Ulm und zwar mit der Bemerkung, daß dem Vernehmen nach, die Franzosen in Augsburg eingerückt seyn sollen, worüber aber die Bestätigung zu erwarten ist.

Frankreich.

Paris, vom 24 May. In der Vendee zirkulirt gegenwärtig eine Art von Hirtenbrief des ehemaligen Bischofs von Lucon (Mercey), worinn als Grundsatz aufgestellt wird, daß die zeitlichen Güter, in deren Genuß die Religion gewesen war, nichts mit dieser gemein haben, daß man zu der ersten Simplicität der Kirche zurückkehren müsse, indem dies der Willen Gottes sey, daß die Geistlichen sich mit keiner politischen Frage befassen und in dieselbe mischen, sondern sich darauf einschränken sollen den Frieden und den Gehorsam gegen die regierende Gewalt zu predigen von welcher Art auch letztere seyn möge, indem ihre Rechtmäßigkeit auf ihrer Existenz beruhe.

Der spanische Minister hat der Regierung ein aus Wien empfangenes Schreiben mitgetheilt, worinn gemeldet wird, daß der General Kleber, durch das contractre Betragen der Allirten gezwungen, sich dem Einzug des Großveziers in Cairo widersetzt und dessen Armee gänzlich geschlagen habe. Die egyptische Armee besitzt noch 18,000 Mann, an Kavallerie 2000, Artilleristen 3000, Mineurs und Sapeurs 1000 ohne die Offiziers zu rechnen, die sich auf 1000 belaufen. — In der österreichischen Gefangenschaft befinden sich tzt noch die 4 Divisions Generale Kusa, Olivier, Foisac - Latour und Garnier, dann 15 Brigadegeneräle. Der Sohn des General Latour hat erklärt, daß die Angaben des B. Bourthou in dem Journal der Cote d'Or, als habe sein Vater die Festung Mantua auf untreue Weise übergeben und verzehre nun 1 Million in den österreichischen Staaten, grundfalsch sey und sein Vater vielmehr darauf angetragen habe, sein Betragen vor einem Kriegsgericht in Frankreich zu untersuchen.

Aus Marseille wird gemeldet, daß die Kaiserlichen in Nizza angekommen seien. — Aus Genua und andern südlichen Städten Frankreich wird aller Vorrath von Munition und Artillerie zur Armee von Italeen. abgeführt.

Nach zuverlässigen Berichten (fügen die Pariser Blätter bey) hat der Vortrab das Schloß Bard mit 400. Gefangenen und acht Stücken weggenommen.

Ein außerordentlicher Courier, den der erste Konsul von Genf abgeschickt hat und der am 23. in Grenoble angekommen ist, hat den Befehl überbracht, Artillerie und Kriegsmunition von dort abzuführen, vermuthlich nach Piemont, wo nunmehr die Reservearmee

steht. Es heißt, ein Courier, der im Kriegsbüreau angekommen ist, habe die Nachricht überbracht, daß diese Armee bereits Mailand besetzt habe. Von einer andern Seite wird von Nizza gemeldet, daß eine öfter. Kolonne vorrücke und diese Stadt bedrohe.

Strasburg, vom 23 May. Es ziehen noch immer Truppen hierdurch die aus dem Innern und aus dem ehemaligen Belgien kommen, und sich in die Schweiz begeben wo sie theils die Reserve Armee, und theils das Korps des Gen. Moncey verstärken. — Der Generaladjutant Chenier, der vor einigen Tagen mit einem Korps von Polaken und schwerer Kavallerie von Kehl über Offenburg rheineinwärts marschirte, hat sein Hauptquartier in die Abtei Schuttern verlegt, welcher eine beträchtliche Kontribution auferlegt worden ist. Auch Laß hat einige hundert Louisdor bezahlen müssen. — Die 17te Halbbrigade, ehemals von der italienischen Armee unter Buonaparte; und eine von denen, auf welcher er am meisten hielt ist, nachdem sie im vorigen Feldzug einen großen Theil ihrer Mannschaft eingebüßt hatte, durch Konserbirtete Kompletirt worden, und von Dion abgegangen, um zur Reserve Armee zu marschiren.

Schreiben des Gen. und Kommandanten des Vortrabs der Reservearmee, an den Obergen Berthier. Aus dem Hauptquartier zu Aosta, vom 26 Flor. 8.

Diesen Morgen um 11 Uhr sind wir mit der 6ten Leichten und der 22ten Linien-Halbbrigade in Aosta angekommen. Wir trafen den Feind auf den Anhöhen dieser Stadt an. Ein Bataillon der 6ten Halbbrigade hatte Befehl ihm in Rücken zu fallen, er ließ es aber nicht darauf ankommen, sondern zog sich in die Stadt zurück und that einen kleinen Widerstand auf der Brücke. Er wurde mit gefälltem Bajonett geworfen und hatte 12 Tode und einen tödtlich verwundeten Offizier. Er hat uns 3 Gefangne zurückgelassen. Von den Unsrigen ist niemand weder getödtet noch verwundet.

Schreiben des Obergen Berthier, an den ersten Konsul, von ebendaher, vom 29. um 3 Uhr frühe.

Ich hatte Ihnen folgenden Bericht von der gestern um 6 Uhr, Abends, bey Chatillon vorgefallenen Affaire ab. Gen. Lannes kam eine Stunde vor einbrechender Nacht vor Chatillon an und fand den Feind auf allen diesen Ort umgebenden Anhöhen postirt. Er suchte ihn aufzuhalten, in Hoffnung, daß General Müller zeitig genug ankommen würde, um ihn zu umgehen. Da aber dieser letztere auf seinem Marsch aufgehalten worden war, so entschloß sich Gen. Lannes zu einem lebhaften Angriffe. Die Grenadiere der 22ten Halbbrigade nahmen das Dorf mit gefälltem Bajonett weg. Hundert Mann vom 12ten Husaren

Regiment erhielten Befehl einzuhauen; an ihrer Spitze war der Brigadenchef Fournier, dessen seltene Mutherschrockenheit die größten Lobsprüche verdient; die Generale Watrin, Maitonite und alle Offiziere vom Generalstab hieben zu gleicher Zeit in den Feind ein. Wir haben 300 Mann theils getödtet, theils verwundet, zwey Vierpfünder und vier mit Munition und Proviand beladene Wagen weggenommen. Unter den von uns gemachten Gefangenen befinden sich fünf Offiziere, wovon zwey verwundet sind; überdas haben wir noch 12 Pferde erbeutet. Auf unsere Seite sind nur 5 Mann leicht verwundet worden, und unter diesen der Generaladjutant Roguez, welcher allein drei bis vier Oestreicher niedergesäbelt hat. Der Generaladjutant Hulin hat sich auch vorzüglich ausgezeichnet. Einem seiner Adjoints ist ein Pferd unter dem Leibe erschossen, und er selbst verwundet worden. Gen. Watrin hat mit einem Theil des Vortrabs schon mehr als den halben Weg von Chatillon nach dem Fort Bard zurückgelegt. Gen. Lannes ist heute, mit anbrechendem Tage, mit seiner übrigen Mannschaft abmarschirt, um sich der Anhöhen dieses Forts zu bemächtigen. Ich gehe selbst dahin ab, mit der Artillerie, welche ich in der vergangenen Nacht dahin abgeschickt habe. Unterzeichnet: Alexander Berthier.

Italien.

Mayland, vom 20 May. Von Kriegsvorfällen ist weiter nichts bekannt geworden, sowohl Genua als die Citadelle von Savona und Gavi hielten sich noch. In Ansehung der Lage von Genua gab es Gerüchte verschiedener Art nach einigen hieß es, der Laib Munitionsbrod hätte am 12. und 13. May 2 Piaster gekostet, nach andern sollte Massena am 12. einen allgemeinen Ball gegeben haben. Auch gab es erneuerte Sage von Verwendung eines spanischen Agenten in Genua, um eine Kapitulation zu Stande zu bringen. Noch sollte der Gen. Melas sein Hauptquartier in Nizza haben und demnach schien die Angabe von seinem Aufbruch gegen Turin falsch gewesen zu seyn die Kaiserlichen standen in dortiger Gegend an der Brücke vom Baro und hatten gegen sich über franz. Pikette. Die Bewegung der Franzosen auf dem großen und kleinen Bernhard hatten sich soviel man bis dahin in Mailand wußte, auf bloße Demonstrationen beschränkt es waren nemlich franz. Vorposten am 8. vom kleinen Bernhard gegen Villanova heruntergekommen, hatten sich aber wieder bis la Tuille zurückgezogen eben so waren zu derselben Zeit vom großen Bernhard her Demonstrationen geschehen bei denen es aber sein Bewenden behalten hatte, dort hatte sich ein österreichisches Korps bey Signod entgegen gestellt.

Holland.

Brüssel, vom 24 May. Zum zweitemal hat man nun die große engl. Expeditionssorte, in zwey

Divisionen, im Kanal signalisirt, sie richtete ihren Lauf nach Westen.

Schweiz.

Zürch, vom 25 May. Die Nachricht, daß auch Feldluch und Bündten von den Kaiserlichen Truppen geräumt und die Franzosen daselbst eingerückt seyen, hat sich gänzlich widerlegt.

Den 16. 17. 18. und 19. wurden etwa 3. bis 4000. Kaiserl. Gefangene, worunter mehrere hundert Rothmäntel, hier eingebracht.

Die 91. 67. 101. 29. 44. und 1. Halbbrigaden, nebst dem 15ten und 25. Kavallerie und 12. Chasseur-Regiment, auch einige Grenadir zu Pferd sind hier durch nach dem Gotthard, beynabe alle hielten bey uns einen Mastag. Vorgestern kam ein Transport von 200. Mastochsen aus Schwaben, der ebenfalls nach Italien geht. Am gleichen Tag wurde alles Fuhrwerk und alles Zugvieh in unserm Kanton zu Transportierung der hiesigen Magazine nach Luzern, aufgeboren, auch soll ein Theil der in Schwaben erbeyerten Magazine, eben dahin bestimmt seyn.

(A. d. 3 3)

Großbritannien.

London vom 16 May. Ueber den gestrigen traurigen Vorfall findet man in unsern öffentlichen Blättern noch folgende nähere Umstände: Der Verbrecher sagte in dem mit ihm angestellten Verhör so gleich, er hiesse Jakob Hadfeld, habe ehemals in dem 15 leichten Dragonerreg. gedient ic. und versicherte, er habe den König nicht tödten, sondern, seines Lebens müde, nur einen Tumult erregen wollen, damit man ihn ergreife und hinrichte weil er sich selbst das Leben nicht habe nehmen wollen. Er behauptete, keine Mitschuldigen zu haben, und hoßte, genug gethan zu haben, um das Leben zu verlieren. In der Folge seines Verhörs gab er offenbare Beweise von Wahnsinn. Der Verbrecher wurde nach Coldbathfields gebracht, wohin ihn die Herzogen von Clarence, von Cumberland und Hr. Sheridan begleiteten. Der geh. Rath versammelte sich sogleich in der Nacht und der Verbrecher wurde in ein neues Verhör genommen, welches diesen Morgen noch dauerte. Das Schauspiel wurde fortgesetzt, und Ihre Majestäten blieben bis am Ende desselben. — Die Stadt wird dem Könige eine Blutwünschungsadresse über seine Erhaltung überreichen. — Der vormitägige Vorfall war wie man nun mit Gewißheit weiß, nicht vorsätzlich, sondern das Werk des Zufalls. Hr. Ogley ist außer Gefahr.

Ankündigung.

Mannheim Durch Höchste Verfügung ist die Churfürstliche Fasanerie bey Sandhausen angehöhet, und in dieselbe derselben andere Dispositionen von Seiten des Churfürstlichen Decanats beordnet worden.

Da nun von Seiten Churfürstlicher Hofkammer die Absicht ist, diesen Fasanerie District entweder in einen langjährigen Zeitbestand unter annehmlichen Bedingungen oder aber ganz eigenthümlich unter leediglichem Vorbehalt der auf ein und andern Fall darüber zu erhohenden höchsten Genehmigung auf Montag als den 9 künftigen Monats Nachmittags 3. Uhr auf besagter Fasanerie öffentlich versteigen zu lassen! So will man dieses Vorhaben zu jedermanns Wissenschaft nicht nur andurch bekannt machen, sondern zugleich weiter nachrichtlich bemerken, daß der ganze an einem Stück, so zu sagen im Quadrat liegende Platz aus 49. Morgen neuer Messung besteht, und gänzlich mit einer Mauer in geeigneter Höhe und Stärke umgeben, das daselbst befindliche Wohnhaus aber nicht nur sehr schön angebracht, sondern auch gemächlich und geräumig erbauet, mit überflüssigen, sowohl zur Land-Deconomie als zur sonstigen Gemächlichkeit dienenden Gebäuden und Gärten versehen sey, so wie dann die innere Einrichtung des Platzes die vorhinige Eintheilung angenehmer Gebüsch, annoch vor sich hat, und hauptsächlich über 1600 Stück hochstämmig, dann Espalier- und Pyramidenförmige Obstbäume bester Gattung enthaltet; überhaupt hat diese Fasanerie die schönste und reizendste Lage in der Ebene zwischen denen Waldungen und Heidelberger Gebürgen, dann denen Ortschaften Sandhausen, und St. Jüßen und dem Bruchhäuser Hof, ist nur ohngefähr 1½ Stunde von Schmezingen und Heidelberg entfernt, näher aber der Chaussee welche durch die auch ganz nahe vor derselben liegende Orte, Rohrbach und Leimen hinziehet.

Da also bey der Versteigerung in temporal Bestand, und Eigenthum die Freiheit dem innern Bezirk zu Feld und Wiesen zu benutzen vollkommen eingeräumt wird, so werden Streiglustige auf ein und andere Art zu diesem Vorhaben auf Tag und Stunde hiemit eingeladen. Mannheim den 22ten May 1800.

Von gnädigst angeordneter Streigrungs Commission wegen.

In Fidem
Roek.

Carlsruhe. Wenn der dahier pcto. Falsi et vitæ vagæ zu seiner Bestrafung inngesessne vor gänzlicher Erstehung derselben aber, und zwar von der ihm dabei zuerkannten öffentlichen Arbeits Strafe weg heimlich entwichenen ledige hiesige Judenpursch Lazarus Hirsch Pforzheim, sich nicht a dato binnen 6. Wochen verantwortet, so wird derselbe der, hiesigen Fürstl. Landen auf ewig verwiesen, sein Vermögen confiscirt, und sein Namen an den Galgen geschlagen. Beordert bey Oberamt Carlsruhe den 26ten April. 1800.